

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dieter Verst 563 26 03 563 81 37 dieter.verst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.07.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0622/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.09.2008	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Entwicklung der erzieherischen Hilfen 2008		

Grund der Vorlage

Zeitnahe Information des Jugendhilfeausschusses über die aktuelle Entwicklung der Hilfen zur Erziehung (HzE) in 2008

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Seit einigen Jahren steigen landes- und bundesweit die Fallzahlen in der erzieherischen Hilfe. Die Gründe für diese Entwicklung sieht der aktuelle nordrhein-westfälische „HzE-Bericht“ einerseits in der „nachlassenden Leistungsfähigkeit privater Erziehung“ und der „nachlassenden Bindungs- und Sozialisationsfähigkeit unserer Gesellschaft“, andererseits in den „wachsenden Belastungen der sozioökonomischen Lebenslagen“. Kurzum, die Fähigkeit der Eltern zu erziehen, nimmt in Teilen der Gesellschaft insgesamt ab. Auch sind Teile der Gesellschaft weniger bereit, Erziehende aktiv zu unterstützen. Parallel zu diesem Prozess wächst die Armut, insbesondere unter Kindern. Hinzu kommt das Thema Kinderschutz mit der seit einiger Zeit verstärkten öffentlichen Aufmerksamkeit und der sich verbessernden Zusammenarbeit vieler Institutionen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Beratungsstellen mit den Bezirkssozialdiensten.

Im laufenden Jahr hat sich der **Zuwachs an Maßnahmen** nochmals beschleunigt. Am 31.07.08 belief sich die Zahl der Hilfen auf 2.279 (am 30.06.08 sogar auf 2.320) gegenüber

noch 2.172 zum Jahreswechsel. Darin enthalten ist ein Anstieg der Hilfen in Heimen um 51 auf nunmehr 541, eine Zahl die es letztmalig 1999 in Wuppertal gab. Näheres siehe die beigefügten Trenddiagramme.

Die Meldungen Dritter (Polizei, Institutionen, Privatpersonen) belief sich in 2007 auf 859. Im ersten Halbjahr 2008 gingen bereits über 450 Meldungen ein, so viele wie für das gesamte Jahr 2006.

Die Situation bei den Inobhutnahmen ist sehr problematisch. Die Gesamtzahl ist in 2007 mit 566 zwar leicht gesunken. Bedingt durch eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Einzelfall sind aber seit vielen Monaten nahezu alle Aufnahmeplätze vollständig belegt. Immer wieder kam es zu Überbelegungen. Stichtagsbezogen (letzter Tag des Monats) belief sich die Zahl der belegten Plätze in 2006 auf durchschnittlich 35. In 2007 stieg sie auf rd. 60, im laufenden Jahr auf über 70 mit dem Spitzenwert von 80 im Januar. Andere Städte berichten von ähnlichen Entwicklungen. Kinder sind besonders betroffen. Die Situation hat sich aktuell durch sinkende Inobhutnahmen und eine Ausweitung des Angebotes in der Kindernotaufnahme um 6 Plätze etwas entspannt.

Die o.a. Entwicklung wirkt sich deutlich sowohl auf die **Arbeitssituation in den Bezirkssozialdiensten** als auch auf die **kommunalen Finanzen** aus. Das Budget für die Hilfen zur Erziehung wird im laufenden Jahr voraussichtlich um ca. 7 Mio. € überschritten werden (vgl. auch Beschlussvorlage VO/0704/08 zur Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe).

Die o. a. Situation fordert die sozialarbeiterischen und -pädagogischen Fachkräfte seit geraumer Zeit sehr stark. Im Herbst 2007 wurde die Zahl der Fachkräfte um 6 auf nunmehr 48 Vollzeitstellen erhöht. Unter Berücksichtigung eigener Beratungsfälle bearbeitet eine Fachkraft aktuell zwischen 40 und 60 Fälle.

Insgesamt ist zu festzustellen, dass die Anforderungen im Einzelfall und damit an den einzelnen Arbeitsplatz in den letzten Jahren stetig gewachsen sind. Vor diesem Hintergrund haben sich Ende 2007 das Fachdezernat und das Ressort 208 zusammen mit dem Personal-, Organisations- und Finanzdezernat im Rahmen der Zielvereinbarung 2008/09 darauf verständigt, im Herbst 2008 eine Organisationsuntersuchung mit dem Schwerpunkt Prüfung der Arbeitsabläufe sowie der Stellenbemessung durchzuführen. Die Ausschreibung erfolgte Anfang August. 9 fachlich anerkannte Beratungsunternehmen und Institute wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Auftragsvergabe erfolgt bis Mitte September. Die Ergebnisse werden für März 2009 erwartet. Darüber wird der Ausschuss unterrichtet.

Anlage

Trenddiagramme Hilfen zur Erziehung